Städtische Finanzen

Klamme Stadt Schwelm braucht plötzlich weitere Millionen

Schwelm. Die Kasse ist eh schon leer, doch noch vor Jahresende braucht die Stadt Schwelm zusätzliche Millionen. Dafür wird das Geld benötigt.



Von Alisa Schumann, Redakteurin EN-Süd
23.11.2025, 12:32 Uhr



Unter anderem für den Fortschritt beim Projekt Neubau Feuerwehrgerätehaus in Linderhausen soll die Schwelmer Lokalpolitik zusätzliche Mittel in 2025 bewilligen.
© WP Architekten+Ingenieure/Dortmund | WP Architekten+Ingenieure/Dortmund

Diesen Artikel vorlesen lassen:
05:55 1x
BotTalk

Nach der langen Sommerpause bedingt durch die Kommunalwahl haben die Lokalpolitiker der Stadt Schwelm nun bedeutende Entscheidungen vor der Brust. So legte die Stadtverwaltung den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses am Donnerstag, 20. November, umfangreiche Vorlagen vor. Der Inhalt: außerplanmäßige Haushaltsaufwendungen in Millionenhöhe. Entschieden wurde am Donnerstag indes nicht viel. Da die Verwaltung der Lokalpolitik Vorlagen zu kurzfristig zur Verfügung stellte und die Ausschussmitglieder die zu kurze fraktionsinterne Beratungszeit monierten, wurden die Abstimmungen in den Rat verwiesen, der am Donnerstag, 27. November, tagt.

Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben und am Umfang der nun vorgelegten Aufwendungen und Auszahlungen, die die Verwaltung zum Teil kurzfristig benötigt, ändert das nichts. So benötigt beispielsweise allein der Fachbereich Technisches Immobilienmanagement eine Bewilligung in Höhe von fast 1,9 Millionen Euro mehr als ursprünglich geplant. Wie die Verwaltung in der Sitzungsvorlage mitteilt, ist eine Beantragung zusätzlicher Haushaltsmittel erst dann – in der Regel zum Jahresende – erforderlich, „wenn sich abzeichnet, dass das noch zur Verfügung stehende Restbudget des Deckungskreises nicht ausreichen wird, um die noch bis zum Jahresende zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen zu decken“. Das sei nun der Fall.

Wofür wird das Geld benötigt? Der kostenintensivste Punkt ist mit 566.000 Euro die „Bauunterhaltung“. Dazu zählen zum Beispiel

Mehrkosten für die Erneuerung der Lüftungsanlage (175.000 Euro) und der Pausenhofüberdachung (60.000 Euro) an der Grundschule Ländchenweg sowie für die Dachsanierung der Kita Mühlenweg, die – aufwendiger als gedacht – mit 60.000 Euro zu Buche schlägt. Weitere 188.000 Euro werden für diverse „unabweisbaren Instandhaltungen“ benötigt, zum Beispiel für die Reparatur einer Außentreppe, die Teilsanierung eines Schulhofs oder die Erneuerung von Schließanlagen. Dieser Mehrbedarf sei nicht nur durch Abweichungen zwischen den Kostenschätzungen zum Zeitpunkt der Etatplanung und den tatsächlichen Kosten zum Zeitpunkt der Bauausführung begründet, erklärt die Verwaltung. Auch die Baumaterialpreise seien weiterhin hoch und unvorhersehbare Reparaturen ließen nicht nur bedingt im Vorfeld einschätzen.



Am städtischen Kindergarten Mühlenweg wird aktuell das Dach saniert (im Bild). Die Baumaßnahme wird teurer, als von der Verwaltung kalkuliert.
© WP | Hartmut Breyer

490.000 Euro möchte der Fachbereich darüber hinaus für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Linderhausen von der Politik bewilligt bekommen, da man mit dem Bauprojekt schneller

vorankomme als gedacht, wie Ralf Schweinsberg, Erster Beigeordneter der Stadt, in der Sitzung erklärte.

ANZEIGE
Nur für kurze Zeit!
Cosori-Heißluftfritteusen sensationell reduziert



Lesen Sie auch:

- Tödlicher Unfall in Ennepetal: Das war die Ursache für den schrecklichen Vorfall
- Glühweinzeit: Diese Weihnachtsmärkte steigen 2025 in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg
- Bilstein Group investiert 60 Millionen Euro in den Standort Ennepetal
- Sparkasse Schwelm-Sprockhövel: Vorstandsbezüge viermal so hoch wie der Gewinn
- Vater soll Kinder missbraucht haben: Jetzt sprechen die Töchter
- Wahlen im Rat der Stadt Gevelsberg: AfD-Kandidatin scheitert
- Neue Attraktion in Ennepetal: Zehn Eulen wohnen jetzt im Hülsenbecker Tal
- Schwelmer City bleibt dunkel: Diebe stehlen komplette Weihnachtsbeleuchtung

Doch nicht nur das Technische Immobilienmanagement ruft überplanmäßige Aufwendungen auf. Auch der Fachbereich Familie, Bildung und Sport meldet einen zusätzlichen Bedarf in Höhe von mehr als einer Million Euro an. Zum einen hätten sich die Kindpauschalen, also Zuschüsse, die für die Betreuung von Kindern gezahlt werden, innerhalb von zwei Jahren um 19,14 Prozent erhöht. „Das war bei der Planung des Doppelhaushaltes 2024/2025 in der Höhe nicht absehbar“, heißt es in der Sitzungsvorlage. Darüber

hinaus seien die Zahlen der Kinder mit Behinderung in den Kitas drastisch gestiegen, was einen Mehraufwand in Höhe von 256.660 Euro zur Folge habe. Außerdem seien Einzelfallabrechnungen an freie Träger nicht vorhersehbar gewesen.

Spenden der Sparkasse sind weggefallen

Die Lokalpolitik kann in diesem Bereich auch nicht damit rechnen, dass die Kosten sinken werden. Fachbereichsleiter Peter Buchholz erklärte dazu in der Sitzung: „Wir gehen davon aus, dass wir in dem Bereich weiter steigende Kosten haben werden. Die Anzahl der Kinder mit Behinderung ist steigend, wird uns prognostiziert." Das sei auch kein Schwelmer Phänomen. Zudem würden weder die Personal- noch die Sachkosten künftig rückläufig sein. Erschwerend komme hinzu, dass bisher ein Teil dieser Abrechnungen durch Spenden der Sparkasse aufgefangen wurden. „Diese Spenden sind nun komplett weggefallen und können auch zukünftig nicht mehr erwartet werden", teilt die Verwaltung mit.

Folgen Sie der WP in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg auf Facebook, Instagram und Whatsapp oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Weitere rund 1,4 Millionen Euro benötigt der Fachbereich Familie, Bildung und Sport zusammenfassend gesagt für Hilfsangebote für Familien oder die Eingliederungshilfe. Grund dafür sei, dass im Bereich der ambulanten Hilfe zur Erziehung die freien Träger der Jugendhilfe ihre Stundensätze erheblich erhöht hätten. „Dies war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht absehbar. Auch die Fallzahlen steigen kontinuierlich an. Des Weiteren sind Familien mit komplexen und hohen Hilfebedarfen nach Schwelm zugezogen, diese Kosten müssen durch Zuständigkeitswechsel übernommen werden", erklärt die Verwaltung.

ZUR STARTSEITE ›

Das Beste aus WR Plus



Kommentar

Investitionsstau: Hagen braucht den Kassensturz

Um ausgetretene Pfade verlassen und bessere Wege beschreiten zu können, braucht Hagen finanzielle Orientierung, meint Kommentator Martin Weiske.

Martin Weiske



Kommunalpolitik

Schmallenberg steht vor Rekordminus: „Dinge auf den Prüfstand stellen“

Bürgermeister Johannes Trippe und Kämmerer Andreas Plett haben den Haushalt 2026 für Schmallenberg vorgestellt. So wollen sie auf das Rekordminus reagieren.

Katharina Kalejs



Finanzen in Hagen

Investitionsstau: Fehlt Hagen tatsächlich eine Milliarde?

Der Hagener Unternehmerrat erwartet eine klare Bestandsaufnahme, damit der neue Rat bei den Ausgaben die richtigen Prioritäten setzen kann.

Martin Weiske



Kommunalpolitik

Immer teurer, immer später: Vierter Anlauf für Straßenbau in Rehringhausen

Seit 2023 wird immer wieder neu über die dringend nötige Sanierung zweier Straßen im Golddorf diskutiert. Nun steigen die Kosten noch einmal. Die Gründe.

Jörg Winkel



Freizeit

Lagunenbad Willingen: Plötzlich wird ein Eröffnungstermin genannt

Das Lagunenbad-Erlebnisbad in Willingen wird eine Luxus-Therme. Nun wird gesagt, wann sie öffnen soll - wenn nicht noch Probleme auftreten.

Thomas Winterberg und Wilhelm Figge



Politik

SPD will Technischen Beigeordneten: Mehr Dampf bei Umsetzung von Bauprojekten

Durch Einführung eines Technischen Beigeordneten sollen städtische Bau- und Infrastrukturmaßnahmen nach Willen der SPD beschleunigt werden.

Martin Haselhorst

FUNKE Mediengruppe

Anzeigen

Service

Online Werben

Ratgeber & Wissen

WR

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur aus Westfalen.

IMPRESSUM BARRIEREFREIHEIT DATENSCHUTZERKLÄRUNG DATENSCHUTZCENTER
NUTZUNGSBEDINGUNGEN KI BEI FUNKE ABO KÜNDIGEN

© 2025 FUNKE Mediengruppe